

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 37 (1977-1978)

Heft: 2

Rubrik: Bündner Reallehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Reallehrer- verein



Kommission «Werkschule – Realschule» des Bündner Reallehrervereins

Erster Bericht

Balthasar Martig, Samedan

Der Vorstand des Bündner Reallehrervereins hat anlässlich seiner Sitzung vom 15. Juni eine Kommission eingesetzt, die sich mit dem Wechsel von der Werkschule zur Realschule befasst. In zwei Sitzungen vom 30. Juni und 24. August hat sich die Kommission, bestehend aus Inspektor Luzi Tschärner (Präsident), Inspektor Stefan Niggli, Seminarlehrer Niklaus Lareida, den Werklehrern Marco Valsecchi (Präsident BRV), Andreas Egli, Felix Bertogg und Balthasar Martig konstituiert und das Arbeitsvorgehen besprochen.

Arbeitskonzept

Die Kommission «Werkschule – Realschule» erarbeitet ein Konzept, wie die zukünftige Oberstufe (insbesondere die Realschule) im Kanton Graubünden strukturiert, organisiert und geregelt sein soll. Dieses Konzept wird als Vorschlag bei der

Totalrevision des Schulgesetzes dienen. Bevor die Arbeit der Kommission dem Departement eingereicht wird, sollen interessierte Werklehrer in einem Seminar Gelegenheit erhalten, das Konzept kennenzulernen, zu besprechen und Ergänzungs- und Änderungsvorschläge vorzubringen. Ins spätere, breit angelegte Vernehmlassungsverfahren sollen auch alle Werklehrer mit einbezogen werden.

Lehrplan- und Gesetzesvergleiche

Ein Vergleich der Lehrpläne und Schulgesetze aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Glarus und Graubünden brachte keine verwertbaren Resultate.

Kontakte mit weiterführenden Schulen und der Berufsberatung

Als Vorarbeit nimmt die Kommission zur Abklärung von Bedürfnissen mit den Gewerbeschulen Chur und Samedan, den kaufmännischen Berufsschulen Chur, Oberengadin und Davos sowie der kantonalen Berufsberatung Kontakte auf. Im Gespräch sollen konkrete Antworten zu folgenden Fragenkomplexen gesucht werden:

- Sind die Voraussetzungen, die die Werkschüler in die Gewerbeschule bzw. die kaufmännische Berufsschule mitbringen, genügend? Wo ist es unter Umständen nötig, dass die künftige Realschule Änderungen vornimmt?
- Welche Änderungen an der Gewerbeschule bzw. der kaufmännischen Berufsschule sind in nächster Zukunft zu erwarten, die in der künftigen Realschule berücksichtigt werden sollten?

Die schriftlichen, von der betreffenden Schule bestätigten Antworten werden bis spätestens Ende September 1977 dem Kommissionspräsidenten Luzi Tschärner eingereicht.

Die Kommission wird diese Gespräche im Auftrag des Departementes organisieren und die Arbeit wie folgt aufteilen:

Die Gespräche mit der

- Gewerbeschule Chur:
organisiert/organisieren
Luzi Tschärner
Felix Bertogg
- Gewerbeschule Samedan:
Balthasar Martig
- Kaufmännischen Berufsschule Chur:
Niklaus Lareida
Marco Valsecchi
- Kaufmännische Berufsschule Oberengadin:
Balthasar Martig
- Kaufmännische Berufsschule Davos:
Andreas Egli
- kantonale Berufsberatung:
Luzi Tschärner
Marco Valsecchi

Kontakte mit ausgewählten Lehrmeistern

In Zusammenarbeit mit Dr. Casal vom Amt für berufliche Ausbildung will man mit einem Fragebogen an Lehrmeister von wichtigen Lehrbetrieben gelangen, wobei möglichst alle Regionen und ein möglichst breiter Berufe-Querschnitt berücksichtigt werden sollen. Luzi Tschärner, Niklaus Lareida, Marco Valsecchi und Felix Bertogg übernehmen diese Arbeit. Es wird ein Fragebogen mit folgenden Fragenkomplexen ausgearbeitet:

- Welche Erfahrungen mit ehemaligen Werkschülern sind gemacht worden und welche Konsequenzen hat die künftige Realschule daraus zu ziehen?
- Was für Änderungen in der Berufsschule sind in nächster Zukunft zu erwarten, die die Planung der künftigen Realschule beeinflussen und bestimmen könnten?
- Genügen die Voraussetzungen, die die Werkschüler in die Berufslehre mitbringen?
a) in schulischer Hinsicht (innerhalb des Lehrbetriebes)
b) im allgemeinen Verhalten (Arbeitshaltung, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Flexibilität, soziales Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Mitarbeitern usw.).

Kontakte mit den Werklehrern

Da die Werklehrer ins Vernehmlassungsverfahren miteinbezogen werden sollen, nimmt die Kommission mit diesen keine vorgängigen Kontakte auf, um die Arbeit nicht unnötig zu verzögern.

Erkundungen

Die Kommission erkundet die Kon-

zeption der Oberstufe in den Kantonen Zürich und St. Gallen. Es interessieren sowohl die juristischen als auch die schulischen Belange.

Am 28. September:

– Eintägiger Besuch im Kanton SG (Reallehrerseminar)

Am 17. Oktober:

– Eintägiger Besuch im Kanton ZH (Reallehrerseminar)

**Bärbel und Reinhard Veit:
Religion im dritten Schuljahr**

Dieser Band bietet dem Religionslehrer beider Konfessionen ausgeführte Entwürfe für den Unterricht während des ganzen dritten Schuljahres. Die zehn Entwürfe, die jeweils in sechs Einzelstunden ausgeführt sind, lassen sich sofort und jederzeit einsetzen.

Die Themen:

Gott schickt Abraham in ein fernes Land
Der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten
Die Weihnachtsbotschaft
Die Osterbotschaft
Jesu Reden und Handeln
Vorurteile machen Menschen unglücklich
Es gibt viele arme Menschen auf der Welt
Der Glaube des Moslems
Viele Menschen beten
Grosse Männer Israels

Verlag Benziger, Zürich

**Walter Weibel:
Eltern und Schule**

Es ist heute notwendig, die Kommunikation zwischen Schule und Eltern zu sichern und auszubauen. Nicht ein punkturelles Gespräch zwischen Lehrern, Eltern und Schulbehörden ist entscheidend, sondern eine kontinuierliche Gesprächsbereitschaft und Zusammenarbeit.

Im vorliegenden Buch werden in neun Aufsätzen folgende Themen angesprochen:

- Aufgaben und Ziele der Vorschule
- Die Beziehung Schulpflege – Eltern – Lehrer
- Die Beziehung Eltern – Lehrer
- Wie können Eltern den Unterricht ihres Kindes beobachten
- Heutige Unterrichtsformen
- Wie können Eltern ihre Kinder zuhause überwachen – Hausaufgaben
- Schulreife und Gesundheitszustand des Kindes
- Einige Fragen zur Hilfsschule
- Verständnis für den Junglehrer

Verlag Klett und Balmer, Zug